



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 2023, 20.00 Uhr Turnhalle Seefeld, Seestrasse 31, Lachen

Vorsitz Gemeindepräsident Emil Woodtli
Protokoll Gemeindeschreiberin Petra Keller
Anwesend ca. 180 Stimmberechtigte

Gemeindepräsident Emil Woodtli begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung und bittet zuerst um eine Gedenkminute für drei in diesem Jahr verstorbene, ehemals dem Gemeinderat angehörende Personen:

- Franco Kessler, Gemeinderat 1990-2002
- August Marty, Gemeinderat 1982-1990
- Heidi Rutishauser, Gemeinderätin 1980-1988

Die Versammlung gedenkt in einer Schweigeminute den Verstorbenen.

Weiter orientiert Gemeindepräsident Emil Woodtli über nachfolgende Themen.

WEITERES VORGEHEN MZH

Im Nachgang zur Ablehnung der Sachvorlage «Neubau einer Mehrzweckhalle mit Tiefgarage in der Äusseren Haab» hat sich der Gemeinderat Gedanken über das weitere Vorgehen gemacht. Für den Gemeinderat ist klar, dass nicht zuletzt wegen der Abhängigkeit des Bezirks March möglichst rasch eine mehrheitsfähige Lösung erarbeitet werden muss. Dies, damit der Schulstandort Lachen nicht gefährdet ist und die Jugend wie auch die Vereine zeitgemässe Infrastrukturen erhalten.



Gemeinde **LACHEN**

Das weitere Vorgehen gemäss folgender Präsentation ist abgesprochen; Einigkeit

- Bezirk March
- Ortsparteien
- IG «Kein Parkhaus am See»
- Planungskommission MZH
- Subkommission Vereine (STV / FCLA / Red Devils)
- Gemeinderat



Die wichtigsten Beteiligten haben sich darauf geeinigt, dass primär eine Mehrzweckhalle realisiert werden und dabei die Oberflächenparkplätze beibehalten werden sollen. Dies ist die einzig «schnelle Lösung», welche weiterzuverfolgen ist. Auch der Bezirk March fordert ein schnelles Handeln; aufgrund der Platzkapazitäten im Schulhaus am Park müssen wohl bereits ab 2024 erste Kinder aus Lachen die Oberstufe in Siebnen besuchen.



Zeitachse

MZH ohne Tiefgarage	
• a.o. GV Projektierungskredit MZH ohne TG:	19.02.2024
• Abstimmung Projektierungskredit MZH ohne TG:	14.04.2024
• GV Realisierungskredit MZH ohne TG:	08.04.2025
• Abstimmung Realisierungskredit MZH ohne TG:	18.05.2025
MZH ohne Tiefgarage plus Parkhaus Winkelweg	
• Wettbewerb	bis Juni 2025
• GV Projektierungskredit WW:	xx.10.2025
• Abstimmung Projektierungskredit WW:	xx.11.2025
• GV Realisierungskredit WW:	xx.12.2026
• Abstimmung Realisierungskredit WW:	xx.02.2027

⇒ **Schnelle Lösung: nur ohne gleichzeitiges Projekt Parkierung**

Mittwoch, 6. Dezember 2023

Gemeindeversammlung

11

Gemäss Aussagen des Generalplaners bedeutet diese Projektänderung einen um ca. CHF 15 Mio. tiefer ausfallenden Baukredit. Für die Projektierung werden mit Kosten in Höhe von CHF 1.0 Mio. gerechnet, während die Projektierungszeit ca. 8 Monate beträgt.

Eine gleichzeitige separate Projektierung von Parkplätzen wird vorerst verzichtet. Diese sollen im Zuge künftiger Vorhaben möglichst integriert werden.

Als Konsequenzen bei einem Ja zur «Mehrzweckhalle ohne Tiefgarage» erwähnt Gemeindepräsident Emil Woodtli:

- Äussere Haab bleibt als Oberflächenparkplatz weitgehend bestehen
→ kein repräsentativer, autofreier Platz
- MZH auch ohne Tiefgarage im Grundwasser
- Kanäle und Pumpstation müssen auch ohne TG verlegt werden
- Zu entsorgende Altlasten müssen durch sauberen Boden ersetzt werden
→ Fläche Baugrube nicht wesentlich kleiner, aber weniger tief
→ zusätzliche Transportfahrten durch Antransport
- Verkehrssituation und Schulweg identisch heute
- Auf Ebene Parkgeschoss:
- Zivilschutzräume (zu Friedenszeiten Vereinsräume)
→ Verzicht kaum möglich / Lösung muss gesucht werden
- Trockene Verbindung Schulhaus – MZH
→ Verzicht / Lösung muss gesucht werden
- Technikräume (HLKSE, Waschküche, Hauswart etc.)
→ Lösung muss gesucht werden
- Keine kantonalen Subventionen mehr für Schulbauten bei bewilligtem Projekt nach 31. Dezember 2024 (je ca. CHF 1.5 Mio.)
- Effektiv geschieht ein Abbau von Parkplätzen (~50)
- Wie reagieren Marina, Octapharma?
- Wie reagiert das Gewerbe?
- Was geschieht mit den Inhabern von Dauerparkkarten? (aktuell 184)

Zusammenfassend hält Gemeindepräsident Emil Woodtli fest, dass alle involvierten Parteien mit dem Vorgehen einverstanden sind. Am heutigen Abend würden keine Diskussionen rund um die Mehrzweckhalle geführt. Über den benötigten Projektierungskredit wird an der a.o. Gemeindeversammlung vom 19. Februar 2024 beraten; dieser gelangt am 14. April 2024 an die Urne.

AUFNAHME BÜRGERHEIM INS KSI

Gemäss Absichten der kantonalen Denkmalpflege soll die Liegenschaft «Bürgerheim» in das kantonale Schutzinventar KSI aufgenommen werden. Ein Konfrontationskurs gegen die Denkmalpflege ist laut Gemeindepräsident Emil Woodtli aussichtslos. Der Gemeinderat befolge deshalb die Strategie «Schadensbegrenzung» und will zuerst mit der Denkmalpflege eine Vereinbarung abschliessen. Diese soll eine mögliche Renovation wie auch eine künftige Nutzung der Parzelle festhalten. Entsprechend sind für die diesbezüglichen Abklärungen auch Gelder im Budget 2024 berücksichtigt.

BEFLAGGUNG / WEIHNACHTSBELEUCHTUNG

Bisher war die Dorfbeflaggung wie auch die Fasnachtsbeflaggung an den Kandelabern der Strassenbeleuchtung angebracht. Infolge der neuen Kandelabern im Dorfkern erfolgt dies neu an Seilaufhängungen und ist entlang der Zufahrtsachsen nicht mehr vorgesehen. Auch für diese Beschaffung seien Gelder im Budget 2024 berücksichtigt.

KOMMISSIONEN UND BEHÖRDEN DER GEMEINDE

An der Gemeindeversammlung vom April regte die Mitte Lachen an, die Amtszeit von Kommissionsmitgliedern auf zwölf Jahre zu beschränken. Der Gemeinderat sieht indes aus folgenden Gründen davon ab:

- Ausgewogenheit (Generationen, Erfahrung etc.)
- Teilweise hohe fachliche Expertise
- Kein Mehrwert einer Amtszeitbeschränkung ersichtlich
- Kommissionen werden alle zwei Jahre konstituiert

EINGEBÜRGERTE PERSONEN

Die seit dem vergangenen April neu eingebürgerten Lachnerinnen und Lachner wurden an die heutige Gemeindeversammlung eingeladen und werden mit einem Applaus begrüsst.

AGENDA 2024

Zuletzt stellt Gemeindepräsident Emil Woodtli die politische Agenda 2024 vor:



Gemeinde **LACHEN**

Agenda 2024

2. Januar 2024	Neujahrskonzert in der Pfarrkirche
19. Februar 2024	a.o. Gemeindeversammlung
13. April 2024	<u>Neuzuzügeranlass</u>
25. April 2024	Gemeindeversammlung (Rechnung)
18. Juni 2024	Informationsveranstaltung
22. Juni 2024	Einweihungsfest Kernerneuerung
1. August 2024	Bundesfeier
22. Oktober 2024	Informationsveranstaltung
9. Dezember 2024	Gemeindeversammlung (Budget)

Eröffnung der Versammlung

Nach den allgemeinen Informationen eröffnet **Gemeindepräsident Emil Woodtli** die heutige Gemeindeversammlung. Er stellt fest, dass die Gemeindeversammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und die dazu gehörenden Unterlagen rechtzeitig zugestellt wurden. Sämtliche Geschäfte seien ordnungsgemäss traktandiert, womit die Gemeindeversammlung grundsätzlich stattfinden könne.

Gemeindepräsident Emil Woodtli macht die Anwesenden Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam, dass lediglich Schweizer Bürgerinnen und Bürger, sofern sie mindestens 18 Jahre alt und in Lachen angemeldet und wohnhaft sind, stimmberechtigt seien. Er fordert alle Nicht-Stimmberechtigten auf, sich an den Diskussionen nicht zu beteiligen und die Stimmabgabe zu unterlassen. Gleichzeitig macht er diese Personen darauf aufmerksam, dass eine Nichtbefolgung eine Straftat bedeutet.

Bei Abstimmungen werde das Mehr zuerst geschätzt und in einem zweiten Schritt ausgezählt; dabei werde das Mehr aufgrund der Zahl der Stimmenden und nicht der Anwesenden berechnet. Auf das Prozedere der geheimen Abstimmung gehe er ein, sofern dies beantragt werde. Alle Gemeinderäte und Stimmzähler seien stimmberechtigt; der Gemeindepräsident ist bei offenen Abstimmungen nicht stimmberechtigt, habe aber den Stichentscheid bei Stimmengleichheit.

Aus dem Versammlungskreis gibt es zu den von Gemeindepräsident Emil Woodtli gemachten Voten keine Beanstandungen.

Geschäftsverzeichnis

Zur Behandlung gelangen die nachstehenden Traktanden:

Traktanden, die **nicht der Urnenabstimmung** unterliegen:

1. Wahl der Stimmezählerinnen/Stimmezähler
2. Genehmigung des Voranschlags 2024

Die Gemeindeschreiberin verliest das Geschäftsverzeichnis. Eine Änderung des Geschäftsverzeichnisses wird durch die Versammlungsteilnehmer/innen nicht verlangt.

Traktandum 1

Wahl der Stimmzählerinnen/Stimmzähler

Als Stimmzählerinnen/Stimmzähler werden von **Gemeindevizepräsident Daniel Heinrich** vorgeschlagen:

- Simon Weiss, Glärnischstrasse 8
- Philipp Jurt, Seefeldstrasse 6a
- Nathalie Schnider, Sagenriet 4
- Monika Winet, Ziegelhüttenstrasse 22

Von den Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmern werden keine weiteren Vorschläge gemacht, sodass die von Daniel Heinrich vorgeschlagenen Stimmzählerinnen / Stimmzähler vom Gemeindepräsidenten als gewählt erklärt werden.

Traktandum 2

Genehmigung des Voranschlags 2024

Antrag

Die Gemeindeversammlung beantragt:

- den Voranschlag der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 3'655'600 zu genehmigen,
- den Voranschlag der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 7'843'000 zu genehmigen,
- den Steuerfuss für das Jahr 2024 auf 98% einer Einheit festzusetzen,
- den Finanzplan zur Kenntnisnahme.

Säckelmeister Roland Mischler stellt den Anwesenden den Voranschlag 2024 im Detail vor. Die Rechnung 2023 wird voraussichtlich besser abschliessen als budgetiert. Vorbehältlich dem effektiven Aufwertungsgewinn im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Liegenschaft Winkelweg 7 von der EW Lachen AG, welche mit rund CHF 4.0 Mio. budgetiert wurde, werde anstelle des geplanten Verlustes von CHF 1.3 Mio. ein Gewinn von ca. CHF 0.4 Mio. erreicht.



Gemeinde **LACHEN**

Voranschlag 2024

in CHF 1'000	RE 2021	RE 2022	VA 2023	HR 2023	VA 2024	FP 2025	FP 2026	FP 2027
Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss (-)	-4'691	-2'936	1'272	-400	3'656	-6'010	-5'553	-5'237
Gesamter Steuerertrag	25'429	25'164	22'930	23'230	25'311	31'346	31'582	31'821
Steuerfuss	98%	95%	95%	95%	98%	98%	98%	98%
Eigenkapital	35'381	38'134	36'862	38'534	34'879	40'889	46'442	51'679
Nettoinvestitionen	3'250	6'988	9'618	5'988	7'843	4'133	2'929	4'427

Mittwoch, 6. Dezember 2023

Gemeindeversammlung

22

Die aufgezeigten Planjahre 2025 – 2027 sind gemäss Roland Mischler bereits mit einem Steuerfuss von 98% einer Einheit geplant. Neben Mehrerträgen in diesen Jahren würden aber auch Minderausgaben von jährlich rund CHF 2.3 Mio. aus der Finanz- und Aufgabenprüfung resultieren. Dies führe insgesamt zu einem höheren Steuerertrag auf einem Niveau von rund CHF 31.5 Mio. Das Eigenkapital wird infolgedessen bis 2027 kontinuierlich auf rund CHF 52 Mio. anwachsen.

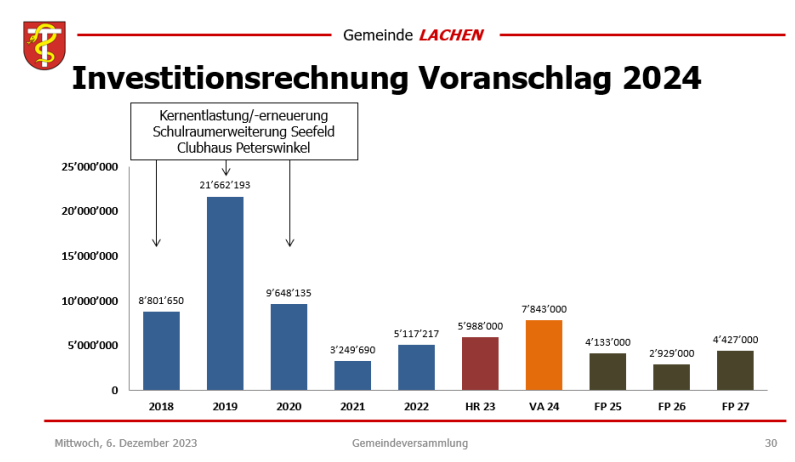
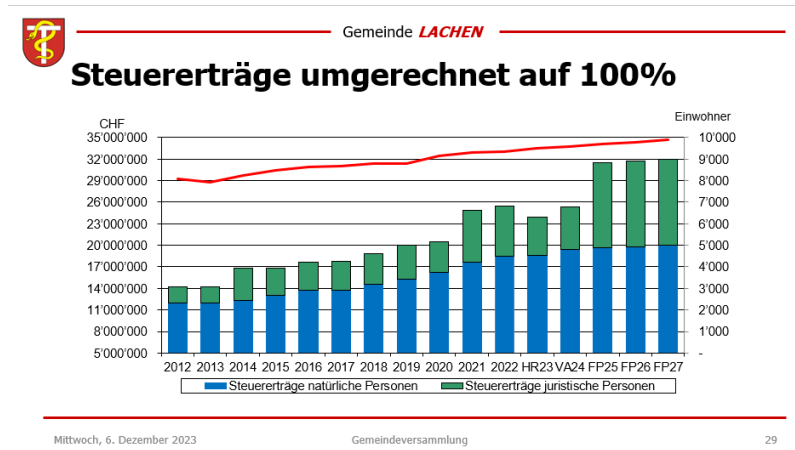
In der Investitionsrechnung wurden sämtliche Investitionen rund um die geplante Mehrzweckhalle komplett gelöscht, indes CHF 1.0 Mio. für die weitere Planung eingestellt.

Säckelmeister Roland Mischler fragt die Versammlung an, ob sie Fragen zu den ausgewiesenen wesentlichen Abweichungen auf den Seiten 7 bis 10 der Broschüre haben. Dies ist nicht der Fall.

Die Artengliederung des Aufwands zeigt auf, dass der Personalaufwand mit 32%, der Transferaufwand mit 27% und der Sach- und übrige Betriebsaufwand mit 21% zu Buche schlägt.

Auf der Gegenseite werden 60% der Einnahmen durch Fiskalerträge, 13% durch Transferertrag und 11% durch Entgelte erwartet.

Im Voranschlag 2023 wurden aufgrund der damaligen Wirtschaftsprognosen der Fiskalertrag eher etwas konservativer budgetiert. Aufgrund der laufend eingebuchten Fiskalerträge vor allem bei den natürlichen Personen und aufgrund der vom Gemeinderat beantragten Steuerfusserhöhung von 95% auf 98%, wurden diese Erträge auf rund CHF 25.3 Mio. veranschlagt. Die Steuerplanung bei den juristischen Personen wurden hingegen als stabil eingestuft und in etwa gemäss Vorjahr budgetiert.



Säckelmeister Roland Mischler erläutert, dass nach den grösseren Investitionen in den Jahren 2017 bis 2020 (CHF 43 Mio.) in den Jahren 2021 und 2022 vergleichsweise kleinere Beträge investiert wurden. Im Gegensatz zum Investitionsbudget 2023, welches im Dezember 2022 präsentiert wurde, ist nun in den Planjahren 2025 bis 2027 für die Mehrzweckhalle nichts budgetiert. Überdies wurde das Budget für die Sanierung der «Alten Kaplanei» aufgrund von Einsprachen auf die Jahre 2024 bis 2026 verteilt.



Saldo Spezialfinanzierungen per	31.12.2023		31.12.2024	
▪ Alters- und Pflegeheim	CHF	-75 500	CHF	-293 800
▪ Abwasserbeseitigung	CHF	1 036 400	CHF	1 182 300
▪ Abfallbeseitigung	CHF	-2 700	CHF	-91 900
▪ Feuerwehr	CHF	258 100	CHF	141 100
▪ Reserve für Soziales, Sport, Kultur und Standortförderung (SSKuS)	CHF	253 000	CHF	0

Die Spezialfinanzierung des Alters- und Pflegeheims wird Ende 2024 ein Minus von CHF 294'000 aufweisen. Ziel des Gemeinderates sei, dieses negative Resultat mittelfristig wieder auszugleichen. Speziell weist Säckelmeister Roland Mischler auf die Reserve für Soziales, Sport, Kultur und Standortförderung hin; diese wird Ende 2024 aufgebraucht sein. Über all die Jahre sei der sogenannte «Rossié Fonds» mit durchschnittlich CHF 300'000 belastet worden, beispielsweise für die mobile Eisbahn, Betriebsbeitrag an die Mediothek, für die Zeitschrift «Lachner» sowie für die Kulturförderung. Sollten diese Beiträge zukünftig weiter fließen, müssen diese über den allgemeinen Haushalt verbucht werden.



Erhöhung Steuerfuss

Antrag des Gemeinderates

- **Erhöhung Steuerfuss 2024 auf 98%**

Gründe:

- Aufwandüberschuss knapp CHF 3.7 Mio.
- Weitere Verschuldung eindämmen
- Bezahlung Investitionen der vergangenen Jahre
- Anstehende Projekte Mehrzweckhalle / 3. Etappe Kernerneuerung
- 1% entsprechen etwa CHF 233'800
- Mehreinnahmen von rund CHF 700'000

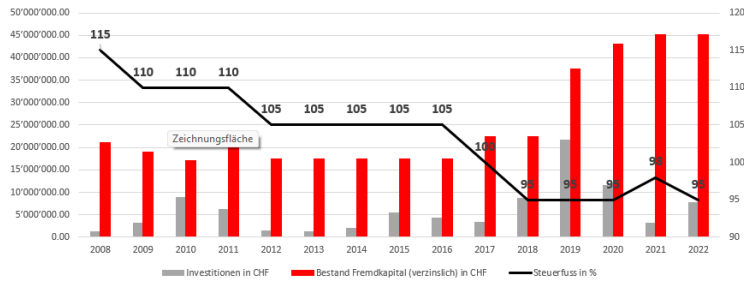
Säckelmeister Roland Mischler erläutert der Versammlung die Gründe für die Erhöhung des Steuerfusses. Er weist darauf hin, dass die Gemeinde Lachen ein Fremdkapital von CHF 45 Mio. verfüge und beispielsweise im April 2024 ein Kredit in Höhe von CHF 10 Mio. zur Rückzahlung fällig werde, für welchen die Gemeinde bisher Negativzinsen von 0.07% erhalten habe. Gemäss Aussage der Banken müsste für die Erneuerung dieses Kredites neu mit rund 2% Zinskosten gerechnet werden.

Die Auswirkungen der Steuerfusserhöhung von 3% bedeutet für 38% der Lachnerinnen und Lachner einen Betrag von CHF 28.00 pro Jahr. Für 24% bedeutet dies einen Betrag von CHF 56.00 und für 20% einen Betrag von CHF 112.35. Der Durchschnitt einer Steuerrechnung liege gemäss Roland Mischler bei CHF 3'553 (natürliche Personen).



Gemeinde **LACHEN**

Rückblick Finanzsituation – 2008-2022



Mittwoch, 6. Dezember 2023

Gemeindeversammlung

35

Säckelmeister Roland Mischler zeigt auf, dass die Gemeinde Lachen im Jahr 2008 über ein Fremdkapital von CHF 21 Mio. verfügte und dieses bis ins Jahr 2016 nie höher war. In den Jahren von 2012 bis 2015 lag das Niveau gar bei CHF 17.5 Mio.; während dieser Zeit konnte der Steuerfuss auf 105% gesenkt werden.

Auch ab 2017 konnte der Steuerfuss gesenkt werden, dies obwohl in den kommenden Jahren grössere Investitionen geplant waren. Im Jahr 2019 konnten die Investitionen nur mittels Aufnahme von Bankkrediten getätigt werden; das Fremdkapital hat sich von CHF 22.5 Mio. auf CHF 35 Mio. erhöht.

Das Vermögen der Gemeinde Lachen besteht gemäss Roland Mischler zu 80% aus Immobilien. Mit diesen könnten allerdings keine Rechnungen bezahlt werden.

Dem Gemeinderat sei es bewusst, dass die Steuererhöhung nicht zwingend notwendig sei. Jedoch würde diese helfen, die Schulden in den kommenden Jahren abzubauen oder die Investitionen in eine Turnhalle besser mitfinanzieren zu können. Der Gemeinderat ist laut Roland Mischler sehr daran interessiert, der nächsten Generation keinen Schuldenberg von CHF 100 Mio. und mehr zu hinterlassen.

Schlussendlich weist Säckelmeister Roland Mischler darauf hin, dass eine Steueranpassung zum heutigen Zeitpunkt sinnvoller sei, um Schulden einzudämmen bzw. abzubauen, als eine Steuererhöhung zu einem späteren Zeitpunkt, nur um die steigenden Zinskosten zu stemmen.

Säckelmeister Roland Mischler dankt allen Beteiligten für das Mitwirken am Voranschlag 2023, insbesondere Kassier Simon Rüttimann und seinem Team für die sehr angenehme und zuverlässige Zusammenarbeit.

Christian Kälin, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, bestätigt der Versammlung, dass der Voranschlag 2024 gemäss geltendem Finanzhaushaltsgesetz geprüft wurde und dankt allen Beteiligten für die Einhaltung der Richtlinien. Speziell bedankt er sich bei Säckelmeister Roland Mischler und Kassier Simon Rüttimann für die grossartige Arbeit. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt die Genehmigung der Erfolgs- und Investitionsrechnung sowie Erhöhung des Steuerfusses auf 98% einer Einheit.

Gemeindepräsident Emil Woodtli führt abschnittsweise durch den Voranschlag 2024.

Thomas Kälin, Aastrasse 9, hat 2/3 seines Lebens in Lachen verbracht, war in der RPK des Bezirks und kennt die Herausforderungen für die Erstellung eines Budgets. Es sei klar, dass die

Bevölkerung sich mehr an einem Plus denn an einem Minus erfreue. Er habe sich bei der Durchsicht des Voranschlages 2024 ab den enormen Kostensteigerungen gewundert. Lange sei heute Abend von der Einnahmeseite gesprochen worden, jedoch müsse auch der Aufgaben- seite Aufmerksamkeit geschenkt und aufgepasst werden.

Kurt Kälin, Gerbiweg 2, ist froh, dass der Gemeinderat eine Steuererhöhung plant. Er sei mit seinem Vorredner einverstanden und erwähnt einige Beispiele. Die Tagesstättenbetreuung sei total populär und begehrt. Wenn sie so begehrt sei, müsse auch mehr dafür verlangt werden. Zudem seien CHF 50'000 für die Elektromobilitätskonzept vorgesehen – weshalb? Elektromobilität bestehe ja bereits, es brauche kein Konzept.

Gemeindepräsident Emil Woodtli erklärt, dass es sich um ein Konzept für Ladestationen handelt.

Kurt Kälin führt weiter aus, dass die Gemeinde für die Mehrzweckhalle bereits CHF 3.0 Mio. ausgegeben habe und fragt, weshalb nochmals eine Million budgetiert wurde. Die Gemeinde Baar beispielsweise hätte im Jahr 2021 eine Mehrzweckhalle von CHF 17.0 Mio. erstellt, inkl. Projektkosten. Er teilt die Besorgnis seines Vorredners, was die Ausgaben betrifft, um die Einnahmeseite hätte sich der Gemeinderat nun gekümmert, das sei gut. Was er allerdings nicht sehe: die SBB habe ein ganz gefährliches Projekt für Lachen; die SBB wolle nämlich, dass die S2 in Pfäffikon wieder umkehre.

Gemeindepräsident Emil Woodtli entgegnet, dass öffentlicher Verkehr Sache des Kantons sei und er sich doch bei den heute anwesenden Kantonsräten melden soll. Er unterstützt das Votum inhaltlich, jedoch sei dies nicht in der Macht der Gemeinde. Zum Input bezüglich Tagesstätte übergibt er das Wort an GR Christina Zunkel.

GR Christina Zunkel erklärt, dass der Regierungsrat das neue Kinderbetreuungsgesetz per 1. August 2024 in Kraft gesetzt hat. Jede Gemeinde müsse folglich eine Vermittlerstelle führen, welche die Berechnungen vornimmt. Es ist daher eine Etaterhöhung von 0.6 FTE vorgesehen.

Gemeindepräsident Emil Woodtli führt weiter durch den Voranschlag.

Thomas Kälin, Aastrasse 9, stellt den Antrag, die Position 6340.3132.00 um CHF 60'000 zu kürzen und begründet dies damit, dass dies nicht Sache der Gemeinde, sondern Aufgabe der EW Lachen AG sei.

GR Ueli Korrodi erläutert der Versammlung die Gründe für die Erstellung des Konzeptes und ersucht um Beibehaltung des Budgetbetrages.

In der nachfolgenden Abstimmung stimmt die Mehrheit gegen den Kürzungsantrag von Thomas Kälin.

Gemeindepräsident Emil Woodtli führt weiter durch den Voranschlag.

Kurt Kälin, Gerbiweg 2, erkundigt sich danach, wo die Abschreibung des Hunzikerhauses zu finden sei. Im Jahr 2022 seien Abschreibungen vorgenommen worden.

Säckelmeister Roland Mischler teilt mit, dass das Hunzikerhaus im Finanzvermögen sei und somit keine Abschreibungen vorgenommen werden. Im Jahr 2022 wurde keine Abschreibung vorgenommen; die Liegenschaft wird alle fünf Jahre neu bewertet und der Buchwert ausgewiesen.

Lukas Wullschleger, Appertweg 5, führt aus, dass in den vergangenen zehn Jahren die Steuereinnahmen um über 60% gestiegen seien, obwohl in der gleichen Zeit der Steuerfuss von 105% auf 95% gesenkt wurde. In der Zukunft rechne der Gemeinderat mit einem kräftigen Anstieg der Steuereinnahmen. Er kommt zum Fazit, dass die Gemeinde Lachen kein Einnahmeproblem und auch kein Schuldenproblem habe. Er habe noch nie gesehen, dass mit einer Steuererhöhung Schulden abgebaut würden – es werde einfach mehr ausgegeben. Die Gemeinde habe eher ein Ausgabeproblem; diese Belastung nun mit einer Steuererhöhung auszugleichen, sei unglücklich. Eigentlich müsste die Belastung reduziert oder zumindest belassen werden. Er stellt im Namen der SVP den Antrag, den Steuerfuss auf 95% zu belassen.

Säckelmeister Roland Mischler wiederholt, dass die Situation so sei wie sie sei, was die Verschuldung anbelange. Es dürfe nicht sein, dass die Verschuldung mit den angedachten Projekten gegen CHF 100 Mio. ansteige und diese der nächsten Generation überlassen werde. Mittelfristig müsse dieses Geld auch wieder zurückbezahlt werden.

Matthias Stähli, Oberdorfstrasse 10, wolle am heutigen Chlaustag auch ein Spruch aufsagen und beantragt in Reimform im Namen der Mitte die Ablehnung der Steuerfusserhöhung. Gemeindepräsident Emil Woodtli fragt nach, ob er sich somit dem Antrag Wullschleger anschliesse. Matthias Stähli bezeugt dies mit einem Nicken.

Rico Camponovo, ist damals selbst unter anderem wegen den Steuern von Zürich nach Lachen gezogen. Er sei auch bereit, für Investitionen zu bezahlen. Er sieht am heutigen Abend allerdings kein überzeugendes Votum des Gemeinderates, dass dies wirklich notwendig sei und ist daher eher für die Beibehaltung des Steuerfusses.

Quirin Imfeld, Winkelweg 11, ist auch der Meinung, dass die Ausgaben gesenkt werden sollen und zwar dort, wo vernünftig und sinnvoll. Er fragt sich, was für die Million der Mehrzweckhalle noch geplant werden müsse, dies sei nach dem Abstimmungsresultat nicht notwendig. Er fragt sich ernsthaft, warum nicht jetzt endlich mit den Anstössern das Gespräch gesucht wird, anstatt dieses Thema immer wieder auf die lange Bank zu schieben. Er stellt den Antrag, das Budget um CHF 1.0 Mio. zu reduzieren.

Gemeindepräsident Emil Woodtli entgegnet, dass dann keine Mehrzweckhalle gebaut werde und der Bezirk und damit auch viele Lachner Oberstufenschüler nach Siebnen gehen müssen. Mit der Million müsse die ganze Anlage neu geplant werden, weil keine Tiefgarage darunter ist. Dies verändere die ganze Statik. Natürlich versuche der Gemeinderat, weniger auszugeben.

Thomas Kälin, Aastrasse 9, stossen die Drohungen des Gemeinderates sauer auf. Die Parkplätze am See müssen verschwinden, dies werde jedoch relativ lange dauern. Er versteht nicht, warum jetzt nicht auch Alternativen geprüft werden. Wahrscheinlich sei der Gemeinderat noch immer über das Nein erschrocken. Er habe sich auch überlegt, dass in der ganzen Mehrzweckhallen-Diskussion die Kultur nie ein Thema war. Ihm wurde in der IG gesagt, dass weder die Planungskommission, noch die Kulturkommission, sprich Raff-Gesellschaft einbezogen wurde. Er selbst habe sich leider erst viel zu spät dem Thema angenommen. Der Antrag von Quirin Imfeld sei in Ordnung, der Kredit könne gekürzt werden.

Gemeindepräsident Emil Woodtli bestätigt, dass die Enttäuschung da war. Jetzt wolle der Gemeinderat jedoch das Problem lösen und zwar im Sinne aller. Wenn man heute nicht von der Parkierung eines Parkhauses spreche, heiss das nicht, dass nichts gemacht werde. Gespräche würden geführt.

Donat Schwyter, Langacker 21, will wieder auf die Steuerfuss-Thematik zu sprechen kommen. Der Kanton gäbe ja die Lehrerbesoldung weiter. Ideal wäre es dann, wenn dieses Geld auch

bei der Gemeinde ankomme und auch die Steuern gesenkt werden können. Andere Gemeinden würden dies vormachen und die Steuern senken. Er unterstützt den Antrag, den Steuerfuss bei 95% zu belassen.

Kantonsrätin Nathalie Eberhard Staub, bestätigt, dass sie nicht gerne Steuern bezahle. Noch weniger gerne habe sie aber Schulden. Die Steuergelder würden ja auch für die Projekte eingesetzt. Mit dieser moderaten Steuererhöhung und der Entlastung der nächsten Generation, könne auch gut Ja dazu gesagt werden.

Romano Bigi, Alpenblickstrasse 3, hört den ganzen Abend nur von Schulden. Es gäbe aber auch noch ein Vermögen, wenn man die Bilanz anschau. Beispielsweise das Schulhaus für CHF 27 Mio.; dies sei ein Wert, welcher da ist. Es sei nicht klar, was in nächster Zeit alles laufe, weshalb der Steuerfuss bei 95% belassen werden soll. Er schliesst sich dem Antrag Wullschlegler an.

Kantonsrat Josef Schuler war bei der Ausarbeitung des innerkantonalen Finanzausgleichs beteiligt. Er sieht die Notwendigkeit des Schuldenabbaus; seine Kinder sollen dereinst seine Schulden und nicht diejenigen von der Gemeinde übernehmen müssen. Er denkt, dass man noch 2-3 Jahre bei einem Steuerfuss von 95% bleiben könne.

Die Diskussionen rund um den Steuerfuss sind erschöpft. In der nachfolgenden Abstimmung unterstützt die Mehrheit den Antrag von Lukas Wullschlegler, wonach der Steuerfuss bei 95% einer Einheit belassen wird.

Gemeindepräsident Emil Woodtli führt weiter durch den Voranschlag resp. durch die Investitionsrechnung.

Kurt Kälin, Gerbiweg 2, hat eine Frage zur Position 6150.3130.00. Säckelmeister Roland Mischler führt aus, dass diese Position bereits durch ist und nun die Investitionsrechnung behandelt werde. Kurt Kälin will die Frage nicht weiter ausführen.

Gemeindepräsident Emil Woodtli fragt bei Quirin Imfeld nochmals nach, ob er nun bei der Position Mehrzweckhalle einen Antrag um Streichung stellen wolle. Dieser verzichtet darauf, er wolle jedoch dem Gemeinderat mitgeben, dass er mit den Grundeigentümern in Kontakt treten soll. Gemeindepräsident Emil Woodtli versichert, dass er bereits in Kontakt ist.

In der abschliessenden Schlussabstimmung wird der Voranschlag mit einem neuen Aufwandüberschuss von CHF 4'356'700, Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 7'843'000 sowie einem Steuerfuss von 95% einer Einheit mit vier Gegenstimmungen angenommen.

Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 2023

Emil Woodtli fragt die Versammlung an, ob Einwände gegen die Führung der Gemeindeversammlung vorliegen. Dies ist nicht der Fall.

Er schliesst um 21.50 Uhr die heutige Gemeindeversammlung.

Im Nachgang wird den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern das neue Logo der Gemeinde Lachen präsentiert.

Lachen, 28. Dezember 2023

Die Protokollführerin:

sig. Petra Keller
Gemeindeschreiberin

Genehmigt an der Sitzung des Gemeinderates Lachen vom 17. Januar 2024 (GRB Nr. 4).

GEMEINDERAT LACHEN

sig. Emil Woodtli
Gemeindepräsident

sig. Petra Keller
Gemeindeschreiberin